

Bönnigheim

# Abwasserspezialisten tauschen sich aus Kläranlagen-Nachbarschaft tagt in Bönnigheim

Die Abwassermeister und ihre Mitarbeiter fühlen sich gelegentlich als "Einzelkämpfer" auf ihren Kläranlagen. Die jährlichen Treffen der sogenannten Kläranlagen-Nachbarschaften sind für den Erfahrungsaustausch deshalb wichtig.

Autor: JÜRGEN KUNZ | 03.07.2013



**Foto: Martin Kalb** Abwasserspezialisten aus dem Landkreis Ludwigsburg trafen sich gestern zum Erfahrungsaustausch auf der Kläranlage in Bönnigheim.

Unter anderem aus Affalterbach, Besigheim, Bönnigheim, Erligheim, Freiberg, Freudental, Gemrigheim, Großbottwar, Freiberg, Höpfigheim, Ludwigsburg-Poppenweiler, Kirchheim, Markgröningen, Marbach, Mundelsheim und Vaihingen sowie vom Forschungskläarwerk in Stuttgart-Büsnau setzen sich die sogenannten Kläranlagen-Nachbarschaften Ludwigsburg 1 und 2 zusammen. Zweimal im Jahr treffen sich die dort verantwortlichen Abwassermeister und ihre Mitarbeiter zum Erfahrungsaustausch. Man werde trainiert, erklärte Abwassermeister Albrecht Hamm, der am gestrigen Dienstag 22 Kollegen als Gastgeber in Bönnigheim begrüßen konnten. "Was macht der eine Kollege gut, was macht der andere noch ein bisschen besser", dies sei die Idee der Kläranlagen-Nachbarschaften, die es inzwischen seit fast vier Jahrzehnten gibt.

"Kläranlagen ähnlicher Größe haben sich in der Nachbarschaft zusammengeschlossen", sagte Diplomingenieur Rolf Pfeiffer, der als Betriebsleiter des Stuttgarter Hauptklärwerks die Kollegen unter anderem über den Hochwasserschutz, über Ausbildung - und die "Schwierigkeit Nachwuchskräfte zu finden - und die Verantwortung der Abwassermeister zum Eigenschutz gerade bei sogenannten Alleinarbeitsplätzen informierte. Karlheinz Fein, Leiter der Erligheimer Kläranlage und mit den Herausforderungen eines solchen "Alleinarbeitsplatzes" gut vertraut, brachte die Schwierigkeiten mit einer kleinen Anekdote auf den Punkt. So sei er bei einer der regelmäßigen Kontrollen auf seiner Kläranlageanlage mit der Frage konfrontiert worden, wo denn der Rettungsring sei? Nach dem Hinweis, wo sich das Rettungsmittel befindet, entgegnete Fein dem Frager: "Und wer soll den mir zuwerfen?"

Der Workshop begann mit einer Führung über die Bönningheimer Kläranlage, bei der Hamm seinen Kollegen die verschiedenen Einheiten der Abwasserreinigung in Bönningheim erklärte. Lob bekam die städtische Einrichtung von Rolf Pfeiffer: "Der erste Eindruck, eine fast perfektes Klärwerk."

Dass die Biologie die entscheidende Rolle spielt, wurde nicht nur an den Klärbecken deutlich: Gerne zeigte der Bönningheimer Wassermeister Albrecht Hamm die "biologischen Rasenmäher" auf der Kläranlage, die sechs Schafe, die auf dem 1994 aufgeschütteten Damm zum Hochwasserrückhaltebecken weiden und den kleinen Seerosenteich, der als Biotop anschaulich beweist, wie hoch die Abwasserqualität nach den verschiedenen Reinigungsstufen im Klärwerk ist.